

Einer hält die Einzelkämpfer zusammen

Sommerserie

Giso Müller gründete die Triathlon-Abteilung beim OSSV Kamenz. Jetzt hat man sich in der zweiten Bundesliga etabliert. Auch dank seiner Betreuung.

■ Frank Oehl

Triathlon ist ein Sport für Individualisten, ganz klar. Der Ausdauerdreikampf braucht Leute, die sich fortwährend überwinden können. Im Wasser, in den Pedalen, auf der Laufstrecke. Und wer quält sich schon gern im Freundeskreis? Motivation im Team ja, aber den strömenden Schweiß hat man doch lieber für sich allein. Wie auch den Sieg.

Und doch wird Mannschaftsgeist verlangt. Zum Beispiel in den Staffelwettbewerben, die es seit den 80er Jahren gibt. Und auch in den Teamwertungen der Deutschen Triathlon Union (DTU). Hier wird in Ligen gekämpft – mit Auf- und Abstieg der Sportgruppen. Da kann kein Einzelkämpfer bestehen. Da muss sich der Stärkere auf den



Kapitän Giso Müller (Mitte) ist der gute Geist der Triathlon-Bundesliga-Mannschaft des OSSV Kamenz. In Bochoitz starteten neben ihm Markus Thomschke, Ronald Pierenz, André Jost und Enrico Nake.

Foto: privat

Lausitzer Sport-Kapitäne

EINE SERIE DER SÄCHSISCHEN ZEITUNG

Schwächeren verlassen können – und umgekehrt. Und, wo das Team gefragt ist, da gibt es natürlich auch einen Mannschaftskapitän.

Wie Giso Müller. Der 28-jährige Reichenbacher führt die Triathlon-Mannschaft des Ostsächsischen Schwimmvereins Kamenz (OSSV). Und dies sozusagen von der Pike auf. Seit zehn Jahren ist er Mitglied des Vereins. Seinen ersten richtigen Triathlon absolvierte er am Großteich in Deutschbaselitz. „Da hatte ich Blut geleckt.“ Ab da ging es Schlag auf Schlag. Bis hin zur Ironman-Distanz, der so genannten Langstrecke. Das sind 3,8 Kilometer

Schwimmen, 180 km Rad fahren und ein Marathonlauf – alles an einem Stück. Mittlerweile hat Giso Müller eine Bestzeit von 10:41:08 Stunden, aufgestellt 1999 in Moritzburg. Das ist schon eine ordentliche Hausnummer – gerade für einen, der den Sport nebenbei betreibt. Bis 2002 arbeitete der Haselbachtaler als Konstrukteur für Verfahrenstechnik in Stuttgart, dann als Zivi im Kinderheim Brauna, holte sein Fachabitur nach und studiert nun seit 2004 Architektur an der HTW Dresden. Damit ist klar, dass der Sport nur die schönste Nebensache der Welt sein kann, aber gerade in den letzten Jahren begann auch jenes Abenteuer, das Giso Müller die Kapitänsbinde in einem Team der 2. Bundesliga ein-

brachte. Also im leistungssportlichen Triathlonbereich. Und das ist schon recht ungewöhnlich, aber auch typisch für eine Szene, die erst im Aufbau ist.

Studium, Ernte und Training

„2003 gründeten wir beim OSSV die erste offizielle Triathlonabteilung.“ Und ein Jahr später gelang dem Verein ein wirklich großer Coup. Vor allem Dank der Überzeugungskraft Gisos gelang es, mit Sven Kunath und den Brüdern Markus, Christian und Patrick Thomschke ein schlagkräftiges Triathlon-Team zu bilden, das – verstärkt durch weitere Asse – mittlerweile weit über die Region hinaus für Furore sorgt. Die erste Herausforderung gab es 2005, als man in der zweiten

Bundesliga Ost startete. „Aus einer recht spontanen Idee war plötzlich Ernst geworden.“ Am Ende der Saison sicherten sich die Kamenzer den dritten Platz und somit die Startberechtigung in der neuen Bundesliga Nord, die man jetzt auf Platz elf beendete.

Was aber macht ein Kapitän, der – wie im Radsport – die niedrigste Startnummer tragen darf? Führt er immer vornweg? Das wohl eher nicht. Derzeit muss sich Giso Müller auf mehrere Standbeine konzentrieren. „Mit meinem Bruder habe ich einen Bauernhof geerbt, den wir zusammen erhalten und betreiben.“ Das heißt: Auch Kartoffeln und Heu sichern den Unterhalt. Studium, Ernte und zweimal Training – wenn das keinen straffen

Tagesablauf bedeutet, was dann? Natürlich haben ihn die neuen auch jüngeren Leute im Team leistungssportlich mittlerweile überholt. Dafür ist der Kapitän nun mehr in die Rolle des Betreuers geschlüpft. „Der Giso kümmert sich um alles, was mit der Vorbereitung der Wettkämpfe zu tun hat“, meint Markus Thomschke, derzeit die beste Sachse seiner Altersklasse an der olympischen Distanz. „Da macht er wirklich gut.“ Dazu gehört ebenso die Motivation des Team schließlich ist und bleibt der Triathlon etwas für Einzelkämpfer. „Viel trainieren allein, da ist es nicht leicht, die Athleten in einer Mannschaft zusammenzuhalten“, sagt Giso. Er organisiert Trainingslager (im Februar war man sogar auf Mallorca), hält den Kontakt zu den Sponsoren und sucht ständig neue, wählt die Bundesligastarter für die neue Saison aus und, und.

Und jetzt wird er Mitglied im Bundesligaausschuss der DTU, er ne nicht nur ehrenhafte, sondern auch verantwortungsvolle Aufgabe. Da geht es zum Beispiel um die Wettkampforte und -abläufe. „Wir wollen mehr Starts im Osten, um die Reisetrapazen gerechter zu verteilen.“ Und auch die Mitsprache beim Regelwerk der DTU dürfte von nachhaltigem Interesse sein. Außerdem hat sich Giso Müller auch die Trainer-C-Ausbildung vorgenommen. Vielleicht taucht er j später mal in einer SZ-Serie „Lausitzer Trainer“ auf? Davor freilich steht ein großes persönliches Ziel die Beendigung des Studiums. So viel Bedeutung neben dem Sport muss schon mal sein...

Zur Person

- **Alter:** 28 Jahre
- **Beruf:** derzeit Architektur-Student an der HTW in Dresden
- **Sportliche Erfolge** mit der Mannschaft des OSSV: 2005 Aufstieg in die 2. Triathlon-Bundesliga, Platz 11 in diesem Jahr (Staffel Nord).
- **Einzel Erfolg:** persönliche Bestzeit beim Langstreckentriathlon 1999 in Moritzburg: 10:41:08 Stunden